

Der Arbeiter

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg-Lauerfeld, Zeitz, Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Zeitz-Bismarck, Sangerhausen-Gauchauberge, Zeitz-Weißenfels, Rammberg-Eisleben und die Mansfelder Kreise.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 21, Nummer 5802. Telegramm-Adresse: „Sozialdem. Partei“, Reichsdruckerei 11092 Erfurt. Geschäftsstelle in Halle: Große Ulrichstraße 21, Nummer 5802. Preis monatlich 20.50 Mk. und 2.50 Mk. Jahressubskription. Durch die Post bezogen oder als Reichsdruckerei 21.50 Mk. einschließlich Postgebühren. Abbestellungspreis in Kurantwert 2.00 Mk. über 500 Meter und Spalte; bezogen als Reklame in Textzeile 10.— Mk. Aufgabetermin für die nächste Ausgabe bis 9 Uhr morgens, Vertriebsstörungen teilsweise oder andere Art entstehen in allen Fällen von der redaktionellen Aufnahme von Anzeigen sowie von der pünktlichen Zeitungslieferung. Die Einzelnummer der „Arbeiter-Zeitung“ kostet 1.50 Mark.

Oberschlesien ist nun geteilt.

Die Ubergabeformalitäten.

Berlin, 16. Juni. Nach dem deutsch-polnischen Abkommen über Oberschlesien sind die Präsidenten der gemischten Kommission und der Schiedsgerichte von den Bevollmächtigten der deutschen und der polnischen Regierung in ihre Ämter einzuführen. Der deutsche Bevollmächtigte ist Sozialsekretär Dr. Remak bestellt, der gestern zusammen mit dem Präsidenten des Schiedsgerichts Prof. Dr. Kautschke hier eingetroffen ist. Die Einführung des letzteren wird im Landgericht am Sonntag vormittag, die des Präsidenten Calonder am Montag in Rottomitz erfolgen.

Ein Aufruf der Reichs- und Staatsregierung.

In die freibewohnten ober-schlesischen Polen. Berlin, 16. Juni. Anlässlich der Ubergabe des an Polen abzutretenden Teils von Oberschlesien haben der Regierungspräsident, die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung einen Aufruf an die Ober-schlesier erlassen, in dem sie daran erinnern, daß eine der meisten in Verlaufe durchgeführten Uebergaben das Zustandekommen der Abtretung war. Obwohl die große Mehrheit sich für das alte Vaterland ausgesprochen habe, ist es möglich, daß Ober-schlesien teilbar sei. Der Aufruf erinnert ferner an die verdienstvollen Bemühungen der deutschen Regierung, die Widerstände davon zu überzeugen, daß nicht nur die Verpflichtungen des Versailler Vertrages, sondern auch das Gebot der wirtschaftlichen Zusammenarbeit die Einheit fordere, und an die gegen den Genfer Spruch eingeleitete für alle Zeiten gültige Verhandlung. — Indem der Aufruf den freibewohnten Ober-schlesier den für ihre Treue ausgesprochenen und an die Bemühungen der Reichsregierung erinnert, durch ein Abkommen mit Polen ihnen und ganz Ober-schlesien nach Möglichkeit zu helfen und ihnen vor allem die deutsche Kameradschaft, die deutsche Sprache, das deutsche Heimatgefühl zu erhalten, bittet er die in Deutschland verbleibenden Ober-schlesier, sich durch berechtigte Erbitterung zu keiner unangelegenen Handlung verführen zu lassen und das in Genf geschlossene Abkommen zu wahren. Sie würden ihren Volksgenossen jenseits der neuen Grenze keinen Dienst leisten, wenn sie für das Erdenkliche Vergeltung üben wollten.

Das Ubergabebündel.

Die Abfahrt der Regierungskommission. Gleiwitz, 16. Juni. (ZL) Gestern nachmittag wurde zwischen den Vertretern der internationalen Kommission Verond, Marinis und Stuart einerseits und Dr. Paul Eckardt für die deutsche Regierung und Dr. Jgundus Sopka für die polnische Regierung andererseits das Abkommen bezüglich der Ubergabe der an Deutschland oder Polen fallenden Gebiete gemäß dem Friedensvertrage vom 28. Juni 1919 unterzeichnet und abgeschlossen. Die Ubergabe der allgemeinen Verwaltung und der öffentlichen Dienstwege des Gebietes an die deutsche und an die polnische Regierung beginnt zu dem Zeitpunkt, der nach dem von der Regierungskommission im Entwurf vereinbarten mit dem von beiden Regierungen aufgestellten Programm festgelegt worden ist. Die Regierungskommission behält sich das Recht vor, wenn es die Umstände erfordern sollten, das Programm abzuändern. Wenn die Ubergabe in einem Abschnitt erfolgt ist, nimmt die Gewalt der Regierungskommission in diesem Abschnitt ihr Ende. In diesem Augenblick übernimmt der Deutsche oder die Polen die Verwaltung und die Vollziehung. Die Maßnahmen zur Durchführung sind wie folgt festgelegt: 1. Die Ubergabe der öffentlichen Dienstwege und der allgemeinen Verwaltung im Kreise. 2. Die Ubergabe der öffentlichen Dienstwege an sich ihrer Zeit. 3. Die Ubergabe der Regierungskommission. In näheren Ausführungen wird die Art der Ubergabe der öffentlichen Dienstwege und der allgemeinen Verwaltung im Kreise geregelt. In den an Polen fallenden Kreisen wird die Ubergabe aller öffentlichen Dienstwege durch einen beglaubigten und verantwortlichen Vertreter der deutschen und polnischen Regierung vorgenommen. Die Ubergabe erfolgt unter Aufsicht des Kreisverwalters, sie beginnt fünf Tage vor dem Zeitpunkt, der für die erste Räumungsbewegung der internationalen Truppen festgelegt ist. Die Ubergabe und Ubergabe der Materialien und militärischen Gebäude erfolgt in den drei Tagen vor der juristischen Ubergabe der Kreise. Nach den allgemeinen Bestimmungen, betreffend das frühere Eigentum und den früheren Besitz der Ubergabe der deutschen Staaten, beginnt das Eigentumsrecht jedes Staates, dem ober-schlesisches Gebiet zugehört wird, mit der Ubergabe der Landeshoheit. Das Räumungsrecht der kaiserlichen Werkzeuge und Hüften beginnt mit dem Tage der Ubergabe des Kreises, in dem sich der Sitz der Verwaltung befindet. Die Befugnisse an Sachen und Züge über Ubergabe dürfen nicht niedriger als der bestimmungsmäßige zivile Befehl. Die anderen Vorträge sollen etwa dem Befehle vom 1. April 1922 entsprechen.

Seitens der Prüfung der zivilistischen Gebäude... 185
62
48
58
68
32
19
158
275
48
39
68
22
29
48
98
68

gegangen sind, wird ein ober-schlesischer Ausschuss für Regressansprüche geschaffen. Die Zusammenlegung des Ausschusses besteht aus zwei Vertretern des deutschen und zwei Vertretern des polnischen Oberschlesien. Bezüglich des Goldrentens wird bestimmt, daß derselbe an der neuen deutsch-polnischen Grenze an allen Stellen, die in dem am 15. Mai in Genf unterzeichneten deutsch-polnischen Abkommen aufgeführt sind, drei volle Tage nach Bekanntgabe der Grenze an die deutsche und die polnische Regierung in Tätigkeit tritt. Der Eisenbahnerverkehr wird an die im deutsch-polnischen Abkommen vorgesehenen Eisenbahndirektionen übergeben und tritt unter derselben Modulation wie beim Goldrenten in Kraft. Die gegenwärtige interalliierte Eisenbahndirektion behält jedoch die Oberaufsicht und auch die vollen Befugnisse bis zum Abtransport der Kommissare. Die Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalten werden den deutschen und polnischen Direktionen unter denselben Modulationen wie beim Goldrenten angegliedert. Das Material, Kraftfahrzeuge, Schreitmaschinen usw. sollen Anteil an die internationalisierte Kommission juristisch, bleibt gemeinschaftliches Eigentum der beiden zur Verteilung kommenden Mächte. Die Bedingungen der Verteilung werden in einem besonderen Abkommen getroffen.

Die Abfahrt der Regierungskommission wird wie folgt geregelt: Die Regierungskommission verläßt Oberschlesien, sobald die Ubergabe der Regierungsgewalt an die deutsche Regierung in Oppeln vor sich gegangen ist. Von diesem Zeitpunkt an wird die deutsche Regierung durch die Ubergabe der Regierungsgewalt für die Sicherheit der Beamten und der Angehörigen der Regierungskommission verantwortlich. Die noch ausstehenden Geschäften werden vor einem deutschen Gericht in dem Rheinlande verhandelt, die von den Alliierten und Alliierten bestritten sind.

Achtung vor dem Brotwucher!

Eine Rundgebung des Reichslandbundes. In Berlin ist der Gesamtverband des Reichslandbundes zusammengetreten und hat nach „Z.L.“ folgende Entschließung gefaßt: Der Gesamtverband des Reichslandbundes erhebt zur Getreideumlage in letzter Stunde seine verzweifelnde Stimme. Der Reichslandbund sieht nach wie vor die Umlage als unzureichend für die Ubergabe ab. Verträge eines zwangswelken Durchführung werden eine unangelegene Erbitterung in der Landwirtschaft auslösen und die Sicherstellung der Volksernährung auf das schwerste gefährden. Dagegen ist der Reichslandbund bereit, bei Wegfall der Umlage sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, daß die erforderliche Getreidemenge im freien Verkehr zu festzulegenden Terminen aufgebracht wird. Die Mittel zur Beschaffung des Brotes für die Bevölkerung der Volksernährung sind herzustellen. Dagegen ist der Reichslandbund bereit, bei Wegfall der Umlage sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, daß die erforderliche Getreidemenge im freien Verkehr zu festzulegenden Terminen aufgebracht wird. Die Mittel zur Beschaffung des Brotes für die Bevölkerung der Volksernährung sind herzustellen. Dagegen ist der Reichslandbund bereit, bei Wegfall der Umlage sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, daß die erforderliche Getreidemenge im freien Verkehr zu festzulegenden Terminen aufgebracht wird. Die Mittel zur Beschaffung des Brotes für die Bevölkerung der Volksernährung sind herzustellen.

Dieser Aufruf der Großgärtner auf die Ernährungswirtschaft, bedeutet nach dem Vorwort zu den großen Kämpfen, die sich im Parlament um die Getreideumlage abspielten werden. Die Reichsparlament haben sich reichhaltig den agrarischen Verbänden zur Verfügung gestellt. Das Ziel ist die Heranziehung des Brotpreises auf den Weltmarktpreis, was halbjährliche Zunderbrand für die Volksernährung bedeutet. Diese Zahlung ist die Erfüllung der Umlage der Getreideumlage auf 32 Mark an. Diese Festsetzung zeigt, welche Wünsche und Hoffnungen in den Kreisen der Agrarier noch schlummern. Die arbeitende Bevölkerung soll unmittelbar getroffen werden. Es wird die wichtigste Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei in den kommenden Tagen sein, diesen Schicksal abzuwehren.

Der Reichsrat für die Getreideumlage.

Berlin, 17. Juni. Der Reichsrat genehmigt mit 49 gegen 16 Stimmen die Vorlage über die Getreideumlage. Die Vorlage verlangt wie im Vorjahr eine Umlage von 2 1/2 Millionen Tonnern.

Eine kleine Anleihe?

Es sollen Verhandlungen eingeleitet werden. Berlin, 16. Juni. Eine hiesige Nachrichtenagentur berichtet im Gegensatz zu allen französischen Demores, daß man in Kreisen der Regierung überlegt ist, daß die Reparationskommission mit der deutschen Regierung Verhandlungen über eine kleine Anleihe einleiten werde. Welche Form eine solche Anleihe haben soll, davon wird man erst sprechen können, wenn die englisch-französischen Verhandlungen in London beendet sind und die Gesamtkommission in Berlin festgelegt hat, welche Maßnahmen die deutsche Regierung für die Einberufung der Anleihe vorzuschlagen habe.

Die deutschen Reparationsleistungen.

Ein Bericht der Reparationskommission. Paris, 17. Juni. Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Mitteilung: Die deutsche Regierung leistete am 15. Juni an die von dem Garantienkomitee bestimmten Parteien eine Zahlung von etwa 50 Millionen Goldmark. Diese Zahlung ist die dritte monatliche Zahlung, die von dem Ausschuss in seiner Entscheidung vom 21. März vorgegeben ist. Die erste Zahlung betrug 18 Millionen Goldmark, die zweite 50 Millionen. Sie wurden am 15. März und 15. Mai geleistet.

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Die Geldknappheit auf dem Kapitalmarkt. — Zurückhaltung der Banken in der Kreditgewährung. — Kapitalanlage im Ausland. — Gegen die Besetzung der Mark. — Ueberfließen im Bergbau.

Auf dem Kapitalmarkt vollzieht sich nicht mehr mit der Lebendigkeit, wie bisher, die Unterbringung neuer Werte. Man folgert daraus, daß eine Kapitalknappheit besteht, die Aufnahme von neuen Krediten erschwert wird und damit der kapitalistischen Weiterentwicklung der Industrie erhebliche Schwierigkeiten bereitet werden. Diese Debatte, die man in der Handelspresse tagtäglich gegenwärtig lesen kann, hat eine sehr nahegelegene Ursache, die indes von den Interessententeilen übersehen wird.

Grundhaft erscheint es fraglich, ob man von einer Befreiung des Geldmarktes reden kann, sofern man die Ansprüche prüft, die die Aktiengesellschaften und ähnliche Organisationen, die ihre Werte auf den offenen Markt werfen, mit ihren neuen Ansprüchen als Unterlage für die Flüssigkeit des Geldmarktes betrachten will. Im Monat Mai sind in Aktien und Industrieobligationen 2 653 000 000 Mark neu aufgelegt. Etwas weniger als im Vormonat, aber ungewissheit eine sehr reichliche Summe, die auf dem Kapitalmarkt Deckung gefunden hat. Berücksichtigt man die ersten 5 Monate des Jahres, so ergibt sich auf demselben Gebiet eine Bilanz zum 31. Mai des Kapitalmarktes in Höhe von 15 118 000 000 Mark gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von 8 768 000 000 Mark. Man wird zugeben, daß die Gegenüberstellung dieser Zahl nicht gerade darauf hin deutet, daß eine Knappheit an Geld vorhanden ist. Dazu kommt, daß bei Neuausgabe von Aktien der volle Kurswert der Aktien nicht in Anspruch genommen wird. Es genügt auch, darauf hinzuweisen, daß wir von allen Bankplätzen der Welt den niedrigsten Diskontsatz haben, auch das ist ein Beweis dafür, daß Geld im großen Umfang vorhanden ist, das nach Anlage sucht. Auch der geringe Zinssatz bei den Banken — 1/2 % fünfziges Geld — deutet darauf hin, daß der Zufuß von Kapital in die Großbanken so umfangreich ist, daß man durch den Zinssatz gar keine Anreize für die Einlage von Depositionsgeldern benötigt.

Allerdings wird die Frage anders zu beurteilen sein, ob die Kreditentnahme bei den Banken noch so leicht flüssig ist als in den Monaten vorher. Sicher sind die Banken etwas vorsichtiger in der Gewährung von Kredit, weil damit gerechnet wird, daß die Preisentwicklung auf einer gewissen Höhe angelangt ist, vielleicht sogar mit einem Rückfall zu rechnen ist, wenn die Finanzierung einer auswärtigen Anleihe uns eine Enttäuschung schafft. Wie es eine Stelle in der Aktiendruckerei kommen natürlich alle Unternehmungen, die keinen festen Boden haben und die man zu den spekulativen Sumpfpflanzen rechnen kann, in Gefahr, weshalb auch heute in kapitalistischen Kreisen eine starke Abneigung gegen eine Besetzung der Mark und eine Verabregung der Preise zu beobachten ist, man befürchtet Verluste, die natürlich kapitalistischen Interessententeilen nicht willkommen sind. Anders vom Standpunkte der Arbeiterheit, die ein Interesse daran hat, daß dieser ungehinderten Preisentwicklung Einhalt geboten wird.

Sehr bemerkenswert ist, daß deutsches Kapital heute vielfach in den Auslandsmärkten zu finden ist. Die Beteiligung deutscher Kapitalisten an ausländischen Unternehmungen steht in keinem Verhältnis zu den Klagen über Kapitalknappheit. Vor kurzem wurde berichtet, daß von einigen deutschen Finanzgruppen in Oesterreich große industrielle Unternehmungen aufgekauft werden. In der Tat ist bei dem jämmerlichen Stand der Arzene für den deutschen Kapitalisten immer noch ein Vorteil herauszuschlagen, wenn er österreichische Unternehmungen mit deutscher Mark aufkauft. Gegen die Beteiligung wird man auch grundsätzlich nicht viel einzuwenden können, nur ergibt sich, daß aus der deutschen Wirtschaft erhebliche Gewinne hereinfließen, die es ermöglicht, Kapitalien vorzuziehen, im Ausland anzulegen, allerdings werden damit den Inlandmarkt Werte entzogen.

So bleibt die Klage über die Kapitalknappheit in Deutschland unbegründet, aber das Verlangen gewisser Interessententeile, „zu einem Besserung der Mark“ ist beachtenswert. Sehr bezeichnend ist, was Herr Hugo Stinnes, der große Industrieökonom, auf der nordwestdeutschen Wirtschaftstagung hierüber sagte:

„Ich habe persönlich die größten Bedenken, ich glaube sehr viele andere auch, daß sich an Stelle der „Erpreßgläubiger“, so möchte ich sie nennen, aus dem Verfall der Vertrag sich ein bona fide-Gläubiger finden möchte, ohne daß er die tiefsten Gründe der deutschen Wirtschaft, ich möchte sagen der europäischen Wirtschaft, wie wir sie heute haben, von Grund auf versteht, wenn die Volkswirtschaft, die in Folge des Verfall der Vertrags in Europa eingetreten ist, dazu führt, daß man alle paar Stunden vor einer Grenze steht, daß die Eisenbahnsysteme zerfallen, daß überhaupt in einer Weise gearbeitet wird, die man sich im neuen Weltteil nicht vorstellen kann. Neue Verhältnisse müssen geschaffen werden, die alten können nicht so bleiben, es sei denn, daß dieser bona fide-Gläubiger, der sich findet, diese Lage herbeiführt, und es ist festzustellen, was man tun kann.“

Solche Neuerungen können gerade nicht dazu beitragen, daß die ausländischen Finanziers Vertrauen zu unserer Kreditwürdigkeit haben und wenig Freigabe verweigern müßten, durch eine Anleihe uns zu helfen. Wesentlich ist es, daß die Industrie und auch die Landwirtschaft über reichliche Mittel verfügt, große Gewinne herbeizuführen, während der Staat in seiner Finanzverwaltung immer mehr abwärts gleitet. Im Grunde genommen liegt es doch so, daß der Staat finanziell diese Gewinne nicht erheben kann, da eine Rückkehr zur gesunden Finanzwirtschaft ermöglicht, weil in dem größeren Anstehen der Schulden eine Entwertung unserer Zahlungsmittel eintritt, die in ihrer Auswirkung nicht zum Schaden der Großindustriellen Untersuchungen ist. Diese haben es vor allen Dingen, aus dieser missigen Lage unserer Finanzen und der Entwertung der Mark Vorteile zu ziehen. Ein „Jurid“, d. h. eine Besserung der Mark bedeutet für diese Kreise eine Preisrückwärtsbewegung, die den Großindustriellen oder doch einigen führenden Leuten dieser Gruppe bedeutendst erscheint als die Rückkehr zur Gesundheit unserer Finanzwirtschaft.

Mit Vorbedeutung muß man die große Gefahr aus, die entstehen muß bei einer Rückgang der Preise, weil dann unsere Konkurrenzfähigkeit sinkt, die in ihrer Auswirkung nicht zum Schaden der Großindustriellen Untersuchungen ist. Diese haben es vor allen Dingen, aus dieser missigen Lage unserer Finanzen und der Entwertung der Mark Vorteile zu ziehen. Ein „Jurid“, d. h. eine Besserung der Mark bedeutet für diese Kreise eine Preisrückwärtsbewegung, die den Großindustriellen oder doch einigen führenden Leuten dieser Gruppe bedeutendst erscheint als die Rückkehr zur Gesundheit unserer Finanzwirtschaft.

Es ist sehr interessant, daß der belgische Nationalkongress, der sich mit einer Reihe wichtiger wirtschaftspolitischer Fragen beschäftigt, in einer Denkschrift den Teilnehmern unterbreitet, daß die deutsche Ausfuhr vom Jahre 1913 bis 1920 insgesamt um 60 p. h. des Wertes vor dem Kriege gefallen ist. Demgegenüber liegt der belgische Export auf 90 p. h. und der französische sogar auf 135 p. h. des Wertes vor dem Kriege. Das beweist, daß unsere Verzerrung die auch in Gestalt der Höhe unserer Ausfuhr gegeben wurde, von objektiven Beurteilungen im Ausland als nicht anerkannt wird. Wenn die Dinge so liegen, hat uns die sehr ungünstige Stand der Mark nicht dazu veranlassen, unsere Ausfuhr auf die Höhe des ehemals Erreichten zu bringen.

Schiedspruch im Ruhrkohlenbergbau.

Die Kohlenpreise werden wieder erhöht.
Der vom Reichsarbeitsministerium zur Schlichtung der Lohnstreitigkeiten im Ruhrbergbau eingesetzte Schlichtungsausschuß hat am Freitag folgenden Schiedspruch erlassen:
1. Die Kohlenpreise im Ruhrbergbau werden um durchschnittlich 13 Mark je Schicht erhöht, und zwar am 25. März ab 16. Juni und am 10. März ab 1. Juli 1922.
2. Die Vorkasse ist auf die einzelnen Arbeiter und Gruppen und auf den Grund- und Schichtlohn durch die Arbeitgebergemeinschaft nach Maßgabe der Lohnsätze zu verteilen. Dabei sind zugunsten einer höheren Spitzenlöhne eine entsprechende niedrigere Festsetzung der Löhne für die sonstigen Arbeiter unter 20 Jahren empfohlen.
Die Festsetzung der erforderlichen Vorkassehöhen kann nach Aufhebung der Schlichtung durch die Einigungen, welche die Werke auf Grund der geltenden Kohlenpreise erlassen, nicht aufgehoben werden. Da aus arbeitspolitischen Gründen gleichfalls in einem Abbau der Lohnsteuer die Deckung zurzeit nicht gefunden werden kann, ist der Schlichtungsausschuß der Auffassung, daß als ständiges Mittel lediglich eine entsprechende Erhöhung der Lohnsteuer im Jahre 1922. Diese höhere Belastung des Wirtschaftstreibenden betrafet man jedoch nur dann als vertretlich, wenn sich die Arbeitgeber bereit finden, im Sinne des nachstehenden Beschlusses und der Gewerkschaften in Aussicht genommenen Erhöhung einer Steigerung der Kohlenförderung in einem entsprechenden Ausmaß und wirtschaftlich erzielbaren Form herbeizuführen.

Auf vulkanischer Erde.

Roman von Emmi Ecker.
„Hier ist schon ein Hund — laufen Sie sich für das übrige eine Sammetmantel und geben Sie mir den Rest heraus.“
Dabei drückte er ihr einen Kuß auf die weiche Wangen, während sie die zwanzig Pfennig Erbschaft zählte. Die beiden Herren lachten, und das Geschehen schickte flüchtig, gerade wie vorhin, als er sie um die Taule fragte. Das kenne ich längst, die Leute, die solche Scherze machen, sind nicht die schlimmsten. —
Die letzten Worte waren fort. Fünf Minuten über sich zeigte die Uhr. Lachen schloß die Fenster, jag die Vorhänge zu und rindete die Stühle zusammen.
„Ob er wohl kommen wird?“
„Reitabend?“ rief sie plötzlich eine Stimme zur Seite.
Lachen wurde sich nicht um; alles hat den Tag der vom Herrn nach dem Kopf, daß die Wangen sich rot färbten, und das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf.
„Reitabend, Fraulein Lenden; eh! Herr vorbei!“
„Ist ja auch niemand mehr hier, Herr Gen darm!“ Fast lang es, als ob ihre Stimme dabei zitterte.
Er war in den Wirtszimmer eingetreten und hatte die Tür hinter sich geschlossen. Während er den blonden Schmutzbarth hinter sich drehte, folgten seine Augen den Bewegungen des Mädchens, das schäftig ohne Heberhaltung sich hin und her bewegte.
„Ja, wie ist denn das, geizigen Lenden, wird denn noch nicht Reitabend gemacht? So viele hat man schon zum dritten Male.“ rief er, aber das glatte Gesicht lachte.
Lenden wurde sich nicht um; alles hat den Tag der vom Herrn nach dem Kopf, daß die Wangen sich rot färbten, und das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf.
„Reitabend, Fraulein Lenden; eh! Herr vorbei!“
„Ist ja auch niemand mehr hier, Herr Gen darm!“ Fast lang es, als ob ihre Stimme dabei zitterte.
Er war in den Wirtszimmer eingetreten und hatte die Tür hinter sich geschlossen. Während er den blonden Schmutzbarth hinter sich drehte, folgten seine Augen den Bewegungen des Mädchens, das schäftig ohne Heberhaltung sich hin und her bewegte.
„Ja, wie ist denn das, geizigen Lenden, wird denn noch nicht Reitabend gemacht? So viele hat man schon zum dritten Male.“ rief er, aber das glatte Gesicht lachte.
Lenden wurde sich nicht um; alles hat den Tag der vom Herrn nach dem Kopf, daß die Wangen sich rot färbten, und das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf.
„Reitabend, Fraulein Lenden; eh! Herr vorbei!“
„Ist ja auch niemand mehr hier, Herr Gen darm!“ Fast lang es, als ob ihre Stimme dabei zitterte.
Er war in den Wirtszimmer eingetreten und hatte die Tür hinter sich geschlossen. Während er den blonden Schmutzbarth hinter sich drehte, folgten seine Augen den Bewegungen des Mädchens, das schäftig ohne Heberhaltung sich hin und her bewegte.

Lord George und Poincaré.

Am Montag findet die erste politische Unterredung statt.
Paris, 17. Juni. Vizepräsident Poincaré ist gestern nachmittag nach London abgereist. Die „Liberé“ spricht der Zusammenkunft Poincarés mit Lord George die politische Bedeutung ab, die ihm zugeschrieben werde. Poincaré geht auf eine nicht amtliche Einladung nach London, erst am Montag werde er auf Einladung Lord Georges mit diesem zusammenkommen, jedoch werde die Unterredung nicht betreffen, daß sich hieran eine politische Unterredung anschließen werde. Poincaré sei ohne Material und ohne Begleitung zum Beamten des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten. Das Blatt betreibt, daß die Unterredung sich auf das englisch-französische Vernehmen beziehen werde und daß der französische Regierung ein Memorandum hierüber übergeben worden sei.

Politische Wandlung.

Die Außenbeziehungen der Reichspartei. — Die „Volkspartei“ will sich am 20. September dem Reichstag stellen.
Die Beziehungen der Reichspartei zu den Deutschen Volkspartei hinter den Kulissen haben, wie jetzt bekannt wird, den Jenseitigen Wandel über die Umgestaltung des Reichstages eine gemeinsame Vorarbeit zu ersehen. Die genannten Parteien fordern jetzt, daß gleichzeitig mit der ersten Sitzung des Reichstages die Erfüllung eines Teils des Kompromisses durchzuführen. Wie aus hieran von der Reichstagsfraktion mitgeteilt wird, ist diese Auffassung falsch. Die Zwangsangeleihe, die, nebenbei gesagt, als ein Teil der Finanzreform der Entschlossenheit wurde, ist ein Teil der Kompromisse. Sie muß jetzt erledigt werden, weil ein Teil der Eingänge der Zwangsangeleihe noch für das Etatsjahr 1922 Verwendung finden muß. Die Umgestaltung des Reichstages ist von Mitgliedern der Deutschen Volkspartei als notwendig proklamiert worden, als vor Abschluß des Kompromisses über die Bekräftigung der Denkschrift gesprochen wurde. Die Deutsche Volkspartei hat damals nur, daß die Bestimmungen des Reichstagesgesetzes über die Geldemissionen angepaßt werden müßten, wenn eine solche Anpassung für andere Gesetzgebungsinstanzen sollte. Das das geltende Reichstagesgesetz infolge der Geldemission der Erben Steuer und mittlerer Vermögen hat betreffen, ist nicht zu betreffen. Der Generationsvertrag wird sich deshalb in einer Reihe mit dem Reichstagsgesetz über die Geldemissionen treffen. Somit wird unterrichtet, daß über die Behandlung dieses Antrages eine Verständigung bereits angebahnt. Zur Aufregung ist also keine Ursache. So einfach werden die Herren von der Deutschen Volkspartei von dem Kompromiß-Schnittpunkt der Zwangsangeleihe nicht wegkommen.

Außer der Zwangsangeleihe wird von vorliegenden Journalisten auch die Abstimmung über die Getreidemasse als Kriterium für die politische Situation in den kommenden Tagen zu haben, bereits gänzlich einen Sturz des Kabinetts Wirth erachtet. Demgegenüber ist festzustellen, daß erst die kommenden Tage abgewartet werden müssen, um eine Weiterleitung über die Gestaltung der politischen Situation im Ausland zu treffen. Was zu gewinnen. Das ist so, wie es erforderlich, als für sämtliche Fraktionen des Reichstages zu dem Gehelntauf über die Getreidemasse, wie er vorliegt, noch keine endgültige Stellung genommen werden. Hiermit soll nicht gesagt sein, daß eine Kabinettsstrife unvorhersaglich ist.

Die Konferenz im Haag.

Ständige Beauftragung der Ausschüsse. — Die russische Frage.
Haag, 17. Juni. In der zweiten Sitzung der Haager Konferenz wurde beschlossen, daß die russische Kommission zusammengeleitet sein solle aus Vertretern aller Staaten, die die Konferenz beisehen, soweit sie den Wunsch äußern, in der vertreten zu sein. Außerdem wurden drei Unterkommissionen gebildet, eine für die Behandlung der

Frage der russischen Schulden, eine für die russische Verwaltung und die dritte für die Frage der Rechte. London, 16. Juni. Reuters meldet aus dem Haag, daß nicht nur in brüchigen, sondern auch in französischen Kreisen die Ausrichter der Konferenz günstig beurteilt werden. Der französische Gesandte im Haag Benoist habe Poincaré telegraphisch seine Verteidigung ausgesprochen. Nach Blättermeldungen aus dem Haag ist ein Geheimnis, daß alles getan werde, um die Verhandlungen nicht zu sehr zu beschleunigen, bevor Lord George und Poincaré am Montag zusammengetroffen sein werden.

Die russische Delegation.

Die russische Delegation für die Haager Konferenz besteht aus fünf Hauptmitgliedern, und zwar Litwinoff (Vorsitzender), Krasin, Krasnow, Krestinski und Stoppoloff. Außerdem gehört der Delegation noch ein Sachverständiger an. Die Sowjetdelegation hat die Adresse von Moskau bisher noch nicht angetreten. Auf der Fahrt zum Haag wird sie Berlin passieren, um mit Titowitschin Vorberedungen über die Haltung zu führen.

Der Moskauer Streich.

Die ausländischen Verteidiger protestieren.
L. B. meldet: Laut R. A. Meldung aus London liegen dort Telegramme aus Moskau vor, daß die ausländischen Verteidiger der russischen Sozialrevolutionäre als Protest gegen die unfairen Bedingungen, unter denen sie ihre Verteidigung ausführen sollten, die Verteidigung niedergelegt haben. Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung sind die ausländischen Vertreter nicht erschienen.

Der Jurand Lenin.

Lenin will sich von den Staatsgefängnissen zurückziehen.
Ueber Lenins Krankenbett gibt die Sowjetregierung laut R. A. eine amtliche Mitteilung heraus, in der es heißt, daß der frühere Vorsitzende des Rates der Volkskommissionen an schwerer Gemüthsleide, deren Folgen noch durch eine Vergiftung verursacht worden seien. Lenin müßte sich mindestens bis zum Herbst von den Staatsgefängnissen zurückziehen.

Erhöhung der Beamtengehälter.

Es soll schnell gearbeite werden.
Im Beamtenauschuß des Reichstages hat die Regierung am Freitag bei der Behandlung der neuen Tarifunterstützung für die Beamten die Erklärung ab, daß sie bereit sei, in anbehang der Beamten die wichtigsten Beamtenhöhen zu erhöhen. Am Montag sollen zunächst Verhandlungen der Reichsregierung mit den Beamten über die Tarifunterstützung stattfinden; für Dienstag sind Verhandlungen mit den wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter vorgesehen. Der Auschuß erwiderte die Regierung ausdrücklich, die Aktion so zu beschleunigen, daß der Reichstag noch bis zum 28. Juni, dem Reichstagsantritt, abgeschlossen hat, die neue Tarifunterstützung durchzubekommen. Die Regierung hat sich bereit, die Verhandlungen zu beschleunigen.

Die Wirtschaftlichkeit des kantilen Verwaltungsapparats.

„Weniger, aber gut besoldete Beamte!“
Der Sozialpolitische Auschuß des Reichswirtschaftsrates wird gemeinsam mit dem Finanzpolitischen Auschuß eine Kommission einsetzen, die sich mit der Prüfung der im nachfolgenden Monat ausgearbeiteten Fragen beschäftigen soll. Der Reichswirtschaftsrat wolle prüfen: Nach welcher Richtung hin der innere Betrieb der kantilen Verwaltung wirtschaftlicher gestaltet werden kann, im besonderen, ob dies zu erreichen ist durch eine Verengung des in der Öffentlichkeit wie namentlich auch in den Verhandlungen des Reichswirtschaftsrates selbst ausgelegten Grundgedankens: „Weniger, aber besser besoldete Beamte!“ In Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung, die diese Fragen auch für die Betriebe der Kommunalverwaltungen haben, beauftragt der Sozialpolitische Auschuß nach kurzer Aussprache, über die gemeinsam mit dem Finanzpolitischen Auschuß zu beraten.

Und so appetitlich — rein zum anbeißen! Und so ganz allein! Und wie verheißt sie ihn anzuß! Ob sie wohl! —
Lenden — ich darf Ihnen doch die Finger ausdrücken helfen —? Sie kommen sich verheißt! Seine Stimme hatte plötzlich einen weichen Klang angenommen.
„Auf den Jehen stehend, redte sie den Arm weit aus, um die Billardtafel zu erreichen, daß sich der Leib gegen die Bande drückte.
Langsam trat der Gen darm näher und hob die Hand unter ihren ausgebreiteten Arm, um sie unter der Achselhöhle zu fassen.
„Juch!“ kreischte sie auf und drückte blitzschnell den Ellbogen an den Körper. Nachdem schauelte sie sich beide in die Augen, während sie noch im Nachgefühl des Nabels mit eingeschlossenen Armen sich hin und her schüttelte.
Nach unter Lachen schritt sie der Wand zu, stellte sich auf einen Stuhl und schraubte die Armlampen herunter.
„Aber nun haben Sie ja alles nicht angeordnet, Herr Gen darm!“ rief sie ihm zu, als er noch die Aufstellung zum Geföhlen drückte.
„Im Anrichtezimmer ist's noch hell genug! — Fallen Sie mir nicht — ich helfe Ihnen vom Stuhl ab.“
„Ist mit mir, denn ich bin noch im Stuhl.“
Der Anrichtezimmer lag hinter dem Buffet, durch eine Bretterwand von diesem getrennt. Ueber dem Spülstein war das Fenster, das nach dem Hof zu lag, von dem aus ein schmaler Pfad an der halbverfallenen Hofwand bis zu einem Heiligenhäuschen hinaufführte.
Das Lenden steckte eine Sandlaterne an und stieg auf einen Stuhl, um die Sängelampe zu erreichen.
„Nun, Herr Gen darm, wird es aber Zeit, sonst finden Sie mit mehr heraus.“
Da hand er plötzlich hinter dem Buffet in der Tür zum Anrichtezimmer. Nach schlang der Gen darm seine Arme um das Mädchen, lächelte es hoch in der Luft und stellte es nieder, aber aus der Umarmung ließ er es nicht frei.
Im ersten Augenblick darderte sie ein jäher Schreck bei dem ungewohnten Ansehen seiner Umarmungen. Wie oft und wie heiß sie die Erklärung seiner Liebe herbeigeleitet hatte, so sehr stimmte das Vernehmen hatte sie doch nicht erwartet.
Sobald anglich, hielt verheißt bildete sie zu ihm auf, den Kopf an seine Brust gedrückt, als er ihren Mund endlich freigab, um selbst Atem schöpfen zu können, während seine halbgeschlossenen Augen leuchteten mit vergebendem Feuer an den ihren Dingen und seine Brust heftig auf und nieder wogte.
Etwas vollkommen wurde ihr zu Mut — so wild und heftig war doch der Muttersinn gewesen — und dem

hätte sie es schon eher zutrauen können nach allem, was über ihn geredet wurde im Dorf. Aber freilich — so ein richtiges, wirliches, heisse Liebe — die hatte sie ja noch gar nicht gekannt bis jetzt. — So ein Gefühl, wie sie es für den Spring empfand, in dessen Armen sie jetzt lebte wie in einem süßen, süßen Traum.
„Wahrscheinlich — ich bin ganz toll verheißt ist dich — ganz zum Freuen verheißt, du süßer Hase!“
Strahlen der Glückseligkeit schante sie zu ihm auf, ohne ein Wort zu erwidern.
„Gut, hast du mich denn auch lieb, freiges „Kind“?“
„Ist sie, heilig! So wie ich dich liebe, so gibt es gar keine Lieb mehr auf der ganzen Welt!“
Lenden, du bist mein, gelt!“ Verlangend ließ er seine Augen auf sie ruhen, wie er sie an sich preßte und in seinen Armen wiegte.
Dem Lenden war, als schauderte ihn Hören und Sehen wie in einem Traum, als würde sie von einem Traum umfassen, der ja schon war, um daraus erwachen zu müssen, der sie jedoch, die Augen zu schließen, um ihn weiter träumen zu können.
Da sah er den Gen darm bei der Hand und zog sie einen Schritt mit fort zum Stühle zu, auf den er sich niederließ, haßte, fast brutal rief er sie zu sich heran, daß sie über seine Hüfte stolperte.
Wie sie sich auch wehrte gegen die verlangend sie umklammernden Arme —, den ihr überlegenden physischen Kräfte vermochte sie unter diesem herausfordernden Einfluß nicht länger stand zu halten.
Das Dorf Kling in der Eifel hatte als Sommerfrische schon einen vielerprechenden Ruf gewonnen. Tief unten im Atrierfeld des zerfallenen Hochplateaus liegt es malfisch zwischen den hohen baialfischen Wänden, die einst in grauer Vorzeit durch vulkanische Eruptionen hier errichtet wurden, auf deren Schöße der mannshöhe Buchsbaum in unvergänglicher Frische äppig wuchert zwischen Raubbau und schroffen Felsklippen, an deren schiefelnden Abhängen düstere Felsklippen sich bräunlich und schäumend die wilde Alze über Lavaföhladen und Steingefälle hing.
Der Administrationspunkt moderner Anstalt hatte man in Kling allerdings noch nicht erreicht, aber die landschaftliche Reize seiner Lage in dieser ewig schaffenden Natur, in diesem ewigen Wandel und Stillstand der Auferstehung, der Entwürdigung und des Absterbens boten in der Vollkommenheit und erhabenen Schönheit dort so viel, daß sie wohl entscheidend für die langsame Entwicklungsfunde der ökonomischen Verhältnisse des Dorfes eintraten. Doch die Reize waren, die das letzte Dognium aufwies, waren schon ganz im de Reife.
(Schluß folgt)

Operetten-Theater.
Nur noch 3 Male. 7½ Uhr:
„Das Marmorweib“
Anfang nächster Woche.
Erstaufführung des Bombenschlagers:
Die Schöne vom Strande
Operette in 3 Akt. von Viktor Hollaender
W.H. Schur... als Onkel Knauer.
Kasse ab ¼ 10 Uhr (Tel. 6183) ununterbr. öffn.

ZOO ZOO
A. Frohn's
dressierte Seelöwen
Täglich Vorstellungen.

Stadttheater
Sonntag, d. 18. Juni 22
Abd. 7½, Ed. Uhr 10½
Das Dreimäderlhaus
Musik n. F. Schubert
Montag, den 19. Juni
Abd. 7½, Ed. 10½ Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Phantastisch-Romanische Oper
v. J. Offenbach.
Dienstag
Am-Heidelberg

Modernes Theater
14. Uhr Kleinkunst-Bühne
Die Sterne des Kabarett:
Drei Geschw. Kletts,
alpinen Volkst.-Terzett
Dr. Hans L'Arronge,
Schriftsteller
und Vortragskünstler
Lafayette,
künstl. Lichtvisionen
12 hervorragende
Kunstkräfte.

Drei Beispiele
sollen Ihnen erneut
unsere große Billigkeit
beweisen!
Alte Abschlüsse!
Beweise unserer Leistungsfähigkeit

Die veredelte
Dauerwäsche
Marke Waschbär
ist die beste.
Von Leinwandwäsche nicht zu unterscheiden.
Dauerwäsche - Vertrieb
Kl. Berlin 2,
eine Treppe, Eing. Sternstr.

W. Schaefer's Gärtnerei, Mühlitz
Hierbei präsentiert Kopffrüchte u. Sträußen
an Beete und Gemüskäufen bei festlichen
Bereitungen.

Möbelhaus
Albert Betsch
Verkauf und Büro
jetzt
Alter Markt 18.

Cheviot 275- Reine Woll. erstkl. Qual. 130 cm br. brei.
Popeline 175- Reine Woll. I. viel. Farbes. 105 cm breit
Cheviot 185- Reine Woll. Ia Qual. 130 cm breit, blau

Bedeutendes Lager in Anzug-, Ulster- u. Rosenstoffen, Kostüm-, Kleider- u. Wäschstoffen

SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE
Mitteldeutsche Textilgesellschaft
m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

WALHALLA.
Dir. Jos. Milos.
EDLAW'S.
Rekord der Sensationen. Ein ungeheurer Erfolg!
Sonntag 3^{te} kleine Preise, Erwachsene 1 Kind frei.
8^{te} Grosse Frunkvorstellung.
Vorverkauf ganzen Tag.

3 Könige
Jeden Abend 8 Uhr
Sill der Stimmungsmeister mit feiner
unvergleichlicher Geselligkeit
mit vollständig neuem Programm.

Wittekind.
Woche vom 18. bis 24. Juni 1922.
Konzerte v. Philharmonisch. Orchester.
Sonntag: Frühkonzert 7 bis 9 Uhr
Nachm.-Konz. 4 bis 6½, „
Abend-Konz. 7½ bis 10
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Dienstag: Sinfonische Morgenmusik
7-8 Uhr mit verstärktem Orchester
Leitung: Gastdirigent Benno Plitz.
Dienstag: Nachmittags-Konzert 4-6½ Uhr.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend
Früh-Konzert 7 bis 8 Uhr.
Mittwoch: Abend-Konzert 8-10½ Uhr.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Freitag: Plitz-Konzert 4-6½ Uhr
mit verstärktem Orchester
Leitung: Gastdirigent Benno Plitz.
Jed. Freitag abds. 8 Uhr im Kurhaus: Gesell.
Vereinigung nur für Dauerkarten-Inhaber.

ZOO ZOO
Sonntag, den 18. Juni 1922
vormittags 10½ Uhr, Führung durch den Zoologischen Garten, Treffpunkt am Bärenzwinger.
Nachm. 4-6½ Uhr, Konzert vom Orchester des Halleschen Operetten-Theaters.
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.
Sonntag, abends 8 Uhr: Gesangs-Konzert
Freier Sängerkhor
Eintrittspreis: 3 Mark, Abonnenten 2 Mark.
Donnerstag, den 22. Juni, nachm. 4-6 Uhr und
abends 7½-10 Uhr:
Konzert vom Philharmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Auf dem Schauspielungsplatze.
A. Frohn's dressierte Seelöwen.
Täglich Vorstellungen.

Saalschloß-Brauerei
Donnerstag, 22. Juni
abends 8 Uhr
Gast-Konzert
unter persönlicher
Leitung von
Johann Strauss
vorm. K. K. Hofball Musikdirektor in Wien.
Programm: Ein Abend in Wien.
Harten Markt 40. - bei Reinhold Koch,
Rite Promenade 1a.
Das Konzert findet bestimmt statt,
je nach Wetter Garten oder Saal.

Volkspark
Sonntag
Gartenkonzert u. Ball
Salonschiff „Monika“
ab Peitzbrücke
alte Albfeststellung.
nach Bad Neu-Ragoczy
Sonntag, den 18. Juni
Vorm. 8½ u. nachm. 1 u. 3½ Uhr.
Anfragen: Telefon 2293.

Merseburg
Beth's Gesellschaftshaus
Hallesche Str. 20-26.
Sonntag, abends 8 Uhr im großen
Saal
Die Millionärsbraut
oder: Ein Millardensouper
Operette von Stefan. - Sp. Leitung:
Direktor Dechant.
Im Cafe: Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Kabarett.
Ergänzt ledet ein
Richard Beth
früher: „Beths Bunte Bühne“ Halle.

Deutscher
Metallarbeiterverband
Verwaltung Halle a.S.
Dienstag, den 20. Juni, abends Punkt 7 Uhr
im „Volkspark“
Mitglieder-Berammlung.
Tagesordnung:
1. Experimental-Vortrag über „Chem.-Stoffe und
Ammoniakgewinnung aus Luft“.
Vortragender Schriftsteller Hermann aus Leipzig.
2. Neuzugang der Verbandsbeiträge.
3. Bericht über die neue Befaherung.
Kollegen! Ergötzt für zahlreichen Besuch dieser Berammlung!
Ohne Mitgliedsbuch kein Einlaß!
Die Ortsverwaltung.

Meiner werten Kundschaft teile ich hier-
durch mit, daß ich trotz des Brandes
meinen **Geschäftsbetrieb**
in vollem Umfange auf-
rechterhalten werde.
Ernst Schubert,
Mühle u. Dampfbäckerel, Crumpa.

Licht & Spiele
Nur noch bis Donnerstag!
Verlängerung unmöglich!
Das gigantische Filmwerk aller Zeiten
Der grosse Polarfilm
Shackletons
Südpol-Expedition
Drei Jahre durch Nacht, Schnee u. Eis,
Den einleitenden Vortrag u. d. Begleiter
klärungen hat der bekannte Reizitor
Dr. Roland Schwarz übernommen.
Ausserdem Der große Monumental-
Sensation-Film Slavische
Rache oder Nach
Sibirien verbannt.
Nur zeitiges Kom-
men sichert
Platz.
Fernsprecher
4681
Im Herzen der Stadt

O- und X-Beine
auch bei älteren Personen
der
Beinkorrektionsapparat!
Deutsch. Reichspat. Nr. 335 318 (Auslandspatent).
Nuralllich im Gebrauch! Verlangen Sie kostenlos
unsere physiologisch-anatomische Broschüre!
Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen) T. 33
Wissenschaftl. orthopädische Werkstätten.
(Fachärztliche Leitung.)

Schokoladen
Zuckerwaren etc.
kaufen Wiederverkäufer am billigsten bei
Bachran & Co., gegründet 1876.

Leder-Schäfte
aller Lederarten, auch unter Zugabe des Leder-
materials, in bester Ausführung abgeliefert
F. Noah,
Leipziger Straße 16.

Kennen Sie schon die
„Heimkehle“?
Neu erschlossene grösste Höhle
Deutschlands.
Gewaltiges Naturdenkmal.
Gelegen zwischen Kyffhäuser und
Stolberg (Südharz).
Vom Bahnhof Ulfrungen 15 Minuten.

Hohe Belohnung!
10 000 Mark
zahlen wir nicht.
Wir bieten und zahlen konkurrenzlose Preise bis auf Widerruf.
Bücher Rilo **4.60** Mark
Zeitungen Rilo **4.80** Mark
Abt. u. Geschäftsbücher Rilo **4.80** Mark
Papierabfälle Rilo **3.60** Mark
Ferner Pumpen, Knochen, Eisen und Metalle höchste Preise.
Händler erhalten Vorzugspreise.
Schriftz. 24
Or. Brunnenstr. 61
Auguststr. 17, Hof
Tel. 5639.
Paul Theuring,
Rohproduktverwert.-Gesellsch.
G. m. b. H.
Schriftz. 24
Or. Brunnenstr. 61
Auguststr. 17, Hof
Tel. 4363.
Wir suchen im Mittelpunkt der Stadt größere Geschäftsräume zu
pachten oder zu kaufen.

nein bestehen. Die bei der Sitzung von ...

Seit dem Jugendwerbstag. In diese Richtung ...

Wittensberg. Der gemischte Spiritus. Der Arbeiter ...

Kemberg. Bei der Stadtpastasse gingen im Mai 456 982 ...

Falkenberg. In Torgau gab es noch am 18. Juni 1922 ...

Die neuen Parteibestrebungen sind für die ...

Was der Falkenberger Klubanführer erzählt ...

Ja, Genossen. Bei Amtsvorstehers Titon im Büro ...

So die Kämpfe waren vom „alten Willen“, die so manchen ...

Brobitz-Oronit.

In Untervergütung starb in Eisleben nach Gebrauch eines ...

Bei einer Explosion in der Pulverfabrik Hargersode wurden ...

Ein unbedeutende männliche Leiche mit schwarzem Haar ...

Beim Einrücken eines Torpfellers in Preßlin fiel dieser ...

Vom Witz erschlagen. Der 60jährige Landwirt Gerhart ...

Aus aller Welt.

Ihre vier Kinder ermordet. Ein furchtbares Drama hat ...

Das Hotel der neuen Weiden. Die Fachzeitschrift „Das ...

Wratzkeu, Steiger, Hoflieferanten Juwelen Gold Silber.

Wichtige Bekanntmachungen Eisleben.

Wichtige an Einkommensteuern für 1920 ...

Eisleben, den 13. Juni 1922.

Wichtige Bekanntmachungen Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der von dem hies. Bürgerausschuss ...

Bekanntmachung.

Die Vorschriften für die Ausschreibung von ...

Bekanntmachung.

Die Kapazität werden mit sofortiger Wirkung ...

Öffentliche Bekanntmachung

der Anmeldepflicht bezügl. des Kapitalverkehrsteuergesetzes

vom 8. April 1922.

Nach § 99 Absatz 1 des Kapitalverkehrsteuergesetzes vom 8. April 1922 ...

- a) Aktiengesellschaften, b) Kommanditgesellschaften auf Aktien, c) Gesellschaften mit beschränkter Haftung, d) Einzelkaufleute, e) die Reichsbank, f) der Reichsbank, g) der Reichsbank, h) der Reichsbank, i) der Reichsbank, j) der Reichsbank, k) der Reichsbank, l) der Reichsbank, m) der Reichsbank, n) der Reichsbank, o) der Reichsbank, p) der Reichsbank, q) der Reichsbank, r) der Reichsbank, s) der Reichsbank, t) der Reichsbank, u) der Reichsbank, v) der Reichsbank, w) der Reichsbank, x) der Reichsbank, y) der Reichsbank, z) der Reichsbank.

Nach § 32 der vorläufigen Vollzugsanweisung zu den Vorschriften ...

- 1. die nach dem 31. August 1921 berichtigten gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 2. die nach dem 31. August 1921 von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ...
- 3. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 4. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 5. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 6. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 7. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 8. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 9. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...
- 10. die nach dem 31. August 1921 eingetragenen gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...

§ 1. die nach dem 31. August 1921 berichtigten gemäß § 6 u. 8 des Gesetzes ...

§ 2. die nach dem 31. August 1921 von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ...

ohne Wein) einschließlich des kalten Wajetts stellte sich auf ...

Gewerkschaftliches.

Der erste Gewerkschaftskongress.

Die Tagung findet im Saalbau des Zoologischen Gartens ...

Der erste Kongress der Gewerkschaften Deutschlands ist eine ...

Die Beteiligung am Gewerkschaftskongress ...

Besonders beachtenswert ist auch die Sache der Götze, die auf ...

Es wird sich also eine stattliche Anzahl von Männern und ...

Dießen Tognissin. Bereit zum Verkauf mit Cäsar. Man hat eine ...

Staatl. Lotterie - Einnahme Willi Fraubes, Gr. Steinstr. 65. Lose. 1. Klasse und folgende 20. (246.) Lotterie Gesamtauslosung einer Lotterie 306 Millionen 4 Prämien von zusammen 3 Millionen Mark 36 Hauptgewinne: 4 x 1 Million 6 x 200 000 4 x 500 000 4 x 150 000 6 x 300 000 2 x 125 000 2 x 250 000 8 x 100 000 Lotter 2000 Gewinne von 75 000 bis 5 000 Mark Lospreise 1. Klasse inkl. amlt. Zuschlag: Achtel Viertel Halbe Ganze Lose 15.60 31.20 62.40 124.80 Mark Ziehung am 27. u. 28. Juni

